

DIGITAL?

Hier die Broschüre downloaden!



Innenministerium Baden-Württemberg
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart
Telefon 0711 / 231-4
www.im.baden-wuerttemberg.de



Baden-Württemberg
INNENMINISTERIUM

WIR LEBEN RETTEN.

FEUERWEHR IN BADEN-WÜRTTEMBERG



Baden-Württemberg
INNENMINISTERIUM



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Innenministerium Baden-Württemberg
Willy-Brandt-Straße 41, 70173 Stuttgart

DESIGN

orelunited Werbeagentur GmbH
Fritz-Reuter-Straße 18, 70193 Stuttgart

DRUCK

studiodruck GmbH
Talstraße 68, 72622 Nürtingen-Raidwangen

FOTOS

Michael Karl/MKKD
Schmitz & Hartmann/Köln
Markus Rott/Bundeswehr

Alle hier aufgeführten Zahlen beziehen sich auf 2014.





06 **FEUERWEHR IN
BADEN-WÜRTTEMBERG?**
Die Zahlen sprechen für sich!

08 **UNSER PLATZ IN
DER GESELLSCHAFT?**
Mittendrin!

10 **RETTEN?**
Wer kann, der kann!



12 **LÖSCHEN?**
Das bekannteste Kommando:
Wasser Marsch!

14 **BERGEN?**
Kein leichtes Wort, sondern
eine schwere Aufgabe!

16 **SCHÜTZEN?**
So viel ist sicher!



18 **FEUERWEHRTECHNIK?**
Begeistert nicht nur Männer!

20 **JUGENDFEUERWEHR?**
Retter 2.0!



22 **AUSBILDUNG?**
Mit allen Wassern gewaschen!

24 **LANDESFEUERWEHR-
VERBAND?**
Interessenvertreter und
unverzichtbare Klammer!

26 **FREIWILLIGE
FEUERWEHR?**
So bunt wie das Leben!



27 **BERUFS- UND
WERKFEUERWEHR?**
Retten als Beruf(ung)!

28 **FEUERWEHR?**
Und mehr!

30 **SELBER VORBEUGEN?**
Damit nichts passiert!

31 **112?**
Aber immer!



FEUERWEHR IN BADEN- WÜRTTEMBERG?

DIE ZAHLEN SPRECHEN FÜR SICH!



30.705

Senioren in den Altersabteilungen

109.815

Feuerwehrangehörige in
den Einsatzabteilungen

6.016

Werkfeuerwehrleute in 162
Werkfeuerwehren

1.800

Übungen pro Woche bei 3.096
Abteilungen der Freiwilligen
Feuerwehr

28.388

Mädchen und Jungs in den
Jugendfeuerwehren

259 x täglich

Alarmierungen der Feuerwehr
in Baden-Württemberg:
Durchschnittlich alle 5 Minuten wird die
Feuerwehr zu einem Einsatz gerufen

2.060

Berufsfeuerwehrleute und
hauptberufliche Einsatzkräfte

6.519

Feuerwehrangehörige nehmen
im Jahr an Lehrgängen an der
Landesfeuerwehrschule teil

156

musiktreibende Züge

8.142

Menschen pro Jahr gerettet oder
in Sicherheit gebracht

Spätestens alle
drei Jahre

wird die körperliche Tauglichkeit
eines Atemschutzgeräteträgers
vom Arzt gecheckt

FLÄCHENDECKEND STARK.

Es gibt viele Gesichtspunkte, unter denen man die
Feuerwehr in Baden-Württemberg betrachten kann.
Ein Blick auf die schieren Zahlen veranschaulicht viel-
leicht am besten ihre Bedeutung. Und ihre Leistungs-
fähigkeit.



UNSER PLATZ IN DER GESELL- SCHAFT? MITTENDRIN!

DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR IST AKTIVER TEIL DES ÖFFENTLICHEN LEBENS.

Selbstverständlich ist die erste Aufgabe der Feuerwehr das Retten, Löschen, Bergen und Schützen. Hier ist sie in ihrem Element, hier nimmt sie den Auftrag wahr, den ihr die Gemeinden als Träger der Feuerwehren stellen. Daneben gibt es aber noch eine Aufgabe, die die Feuerwehr ebenso ernst nimmt – und das ist ihre gesellschaftliche: **Die Freiwillige Feuerwehr ist ein ganz wichtiger und aktiver Teil unserer Gemeinschaft in Stadt und Land.**

Denn die Feuerwehr nimmt auch weniger augenfällige, aber nicht minder wichtige Aufgaben wahr. Haben Sie sich schon mal überlegt, wer in Ihrem Ort den Maibaum aufstellt? In den meisten Fällen die Freiwillige Feuerwehr! Oder wer bei Großveranstaltungen dafür sorgt, dass Sie vor Unfällen und Schäden verschont bleiben? Die Feuerwehr! Sie steht als Brandsicherheitswache bereit. Oder wer die historischen Feuerwehrfahrzeuge, die Farbe in den Oldtimer-Corso bringen, so liebevoll pflegt? Die engagierten Frauen und Männer in den Feuerwehrmuseen!

DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR VERBINDET.

So erfüllt die Freiwillige Feuerwehr eine wichtige Funktion als Bindeglied, als Kitt zwischen den verschiedenen Gesellschaftsgruppen. Bei der Feuerwehr arbeiten Hand in Hand: Junge und Alte, Erfahrene und Anfänger, Frauen und Männer, Einheimische und Zugezogene, Professoren und Arbeiter, Dunkle und Bleiche, Hauptberufliche und Ehrenamtliche, ... Sie dürfen diese Zusammenstellung in Gedanken gerne ergänzen!

ZWEITES ZUHAUSE FÜR DIE JUGEND.

Und dann ist die Freiwillige Feuerwehr gerade dort, wo das Freizeitangebot für Jugendliche zusehends schwindet, die sinnvollere Alternative zum „Abhängen“: ein Raum für die Jugend, bei dem ihre Eltern sich keine Sorgen machen müssen.

WAS DIE BEVÖLKERUNG IM INNERSTEN ZUSAMMENHÄLT.

Wie in kaum einem anderen Bundesland werden in Baden-Württemberg Tradition und Brauchtum großgeschrieben. Schwäbisch, alemannisch, badisch

oder fränkisch – jede Region zeichnet sich durch ihre eigenen heimatischen Bräuche aus. Fast jeder kennt und liebt sie. Ob Kirchweih, Markt, Prozession, Osterfeuer, Schützenfest oder Fastnacht – überall in Baden-Württemberg wird regionales Brauchtum gepflegt. **Aber vieles hätte längst keine Zukunft mehr ohne die Tatkraft der Freiwilligen Feuerwehr.** So ist die Freiwillige Feuerwehr in vielfältiger Hinsicht eine Klammer, die die Gemeinschaft zusammenhält.

Bei vielen gesellschaftlichen Aktionen und Aktivitäten ist die Freiwillige Feuerwehr nicht wegzudenken – so als Mitwirkende von Ortsputzeten, Mitveranstalterin von Bürgerfesten, bei der Christbaum-Sammlung und bei Gedenkveranstaltungen am Volkstrauertag. **Auch mit Auftritten der Feuerwehrkapelle oder des Musikzuges ist die Feuerwehr gegenwärtig.** Häufig selbst als Veranstalterin von Festen, bei denen sich die Mitglieder um alles kümmern, von der Organisation über die Bewirtung bis zur musikalischen Unterhaltung – und das auch noch recht professionell!

„Die Stärke unserer Feuerwehren liegt in deren Gemeinschaftssinn – der Kameradschaft. Sie ist die Basis eines erfolgreichen Einsatzes. Nur wer sich kennt und gegenseitig vertraut, ist willens und fähig, gefährliche Situationen zu meistern. Was für den Einzelnen gilt, trifft auch auf die Organisation ‚Feuerwehr‘ zu. So schützt die Feuerwehr die Gemeinschaft – und wird im Gegenzug von ihr getragen.“

**MINISTER REINHOLD GALL MDL,
POLITIKER. SEIT 1974 IN DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR; DORT
OBERBRANDMEISTER UND
KREISFEUERWEHRVERBANDS-
VORSITZENDER**





RET TEN?
WER KANN, DER KANN!



„Feuerwehr ist heute ebenso Frauen- wie Männersache. Ich kenne keinen Grund, warum eine Frau sich in der Feuerwehr nicht engagieren sollte. Wer in seiner Freizeit etwas Sinnvolles machen möchte – zum Beispiel Menschen retten –, der ist in der Feuerwehr gut aufgehoben! Darum bin ich aus Überzeugung bei der Freiwilligen Feuerwehr.“

**IHRE DURCHLAUCHT EUGENIA PRINZESSIN
VON HOENZOLLERN-SAUTTER.
SEIT 2013 ALS FEUERWEHRFRAU IN DER
FREIWILLIGEN FEUERWEHR**

SCHNELLE HILFE IN JEDER SITUATION.

Das Retten ist die vornehmste Aufgabe unserer Feuerwehren. Waren es früher nur die Menschenrettungen bei Bränden, so retten heute die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner außerdem Menschen nach Unfällen aus Fahrzeugen oder befreien sie aus anderen lebensbedrohlichen Situationen.

Denn auch bei Überschwemmungen, Berggrutschen und Explosionen sind es meist die Einsatzkräfte der Feuerwehr, die als Erste am Ort des Geschehens sind. Und auch wenn es nichts zu löschen gibt – gerettet werden muss oft genug: Bei Auto-unfällen schneidet die Feuerwehr Unfallopfer aus ihren Wracks,

räumt vom Sturm entwurzelte Bäume aus dem Weg, versorgt Brandrauchvergiftete, leistet Erste Hilfe und, und, und ...

DAS MENSCHENLEBEN HAT IMMER PRIORITÄT.

Als Retten versteht die Feuerwehr die Befreiung von Menschen, aber auch von Tieren aus einer akuten Gefahr, die das Leben oder die Gesundheit der zu Rettenden gefährdet. **Und dies ist eben nicht nur der Fall, wenn Mensch und Tier durch Flammen und Rauch gefährdet sind.** Sondern zu den Aufgaben der Feuerwehr gehört auch die Befreiung von verschütteten, abgestürzten, eingeklemmten oder anders verunglückten

Personen und die Rettung Ertrinkender oder vom Wasser Eingeschlossener.

IMMER ZUR STELLE.

Die akute Gefährdung kann ganz unterschiedlich sein. Hauptsache, die Feuerwehr ist schnell vor Ort:

- 🔥 Feuer
- 🚗 Verkehrs-, Arbeits- oder Freizeitunfälle
- 🔥 Großschadenlagen
- 🌪️ Naturkatastrophen
(Hochwasser, Hagel, Tornado, ...)



LÖSCHEN? DAS BEKANNTESTE KOMMANDO: WASSER MARSCH!

JA, AM ANFANG WAR DAS FEUER. HEUTE HEISST DAS „KERNKOMPETENZ“.

Alles fing damit an, sich der Gefahren des Feuers zu erwehren, es zu löschen. Rauchwarnmelder sind mittlerweile auch in privaten Haushalten gang und gäbe. Feuerlöscher begegnen uns an vielen Stellen des täglichen Lebens. Und im Bauwesen werden immer bessere Materialien eingesetzt. Nicht zuletzt deswegen ist in den letzten Jahrzehnten die Zahl der Brände deutlich zurückgegangen. **So konnte sich die Feuerwehr zu einer umfassenden Hilfeleistungsorganisation entwickeln.** Aber egal, weshalb die Feuerwehr gerufen wird – sie muss schnellstmöglich an Ort und Stelle sein. Welcher logistische Aufwand in diesem Fall dahintersteht, ist kaum vorstellbar.

WENN JEDE MINUTE ZÄHLT.

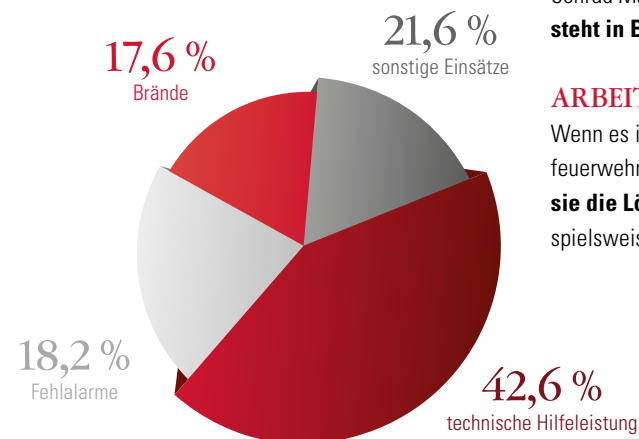
Bei einem Brand kommt es auf jede Minute an. Darum ist es das Ziel der Feuerwehr, dass die Einsatzkräfte innerhalb von 10 Minuten nach der Alarmierung am Einsatzort sind. **Das ist flächendeckend mit den Freiwilligen Feuerwehren machbar.** Berufsfeuerwehren und Feuerwehren mit hauptamtlichen

MITMACHEN ERWÜNSCHT!

Die Freiwillige Feuerwehr kann jede Hand gebrauchen, die ihr hilft. Wenn Sie sich engagieren wollen, finden Sie nähere Informationen in Ihrem örtlichen Mitteilungsblatt, auf der Gemeinde oder am besten direkt bei Ihrer Feuerwehr:



94.577 EINSÄTZE 2014



„Eine meiner intensivsten Erfahrungen der letzten Jahre: die Herzlichkeit, mit der ich als Erwachsener bei der Feuerwehr willkommen war – egal, ob man dann an vorderster Front beim Löschen mitmacht oder sich eher im Hintergrund hält. Es ist nie zu spät, um in die Freiwillige Feuerwehr einzutreten. Stets dazuzulernen, wie man helfen kann, ist das Besondere am Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr.“

DR. CHRISTIAN SCHNEIDER, REGIERUNGSVIZEPRÄSIDENT.
SEIT 2014 ALS FEUERWEHRMANN IN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR



Kräften werden gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr in Ballungsgebieten gebraucht, wo die Einsatzhäufigkeit das Ehrenamt überfordern würde.

DIE WURZELN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR.

Brandbekämpfung ist seit dem ersten Lagerfeuer ein uraltes Thema der Menschheit. In Deutschland wurden schon im Mittelalter die Gemeinden dazu verpflichtet, Feuerwächter aufzustellen. Mit dem Ruf „Feurio!“ meldeten Türmer oder Nachtwächter einen Brand. Genaue Feuerlöschverordnungen wurden formuliert und sogenannte Feuerknechte eingestellt – denn allzu leicht konnte aus Nachlässigkeit ein Flammeninferno entstehen, das ganze Städte vernichtete. Mitte des 19. Jahrhunderts begann die große Zeit der Feuerwehr.

Damals bildeten sich die ersten Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland – die älteste Feuerwehr wurde 1846 in Karlsruhe-Durlach gegründet. Und der Ingenieur Carl Metz aus Heidelberg revolutionierte mit seinen Feuerlösch- und Rettungsgeräten die Brandbekämpfung, ebenso wie Christian Hengst aus Durlach und Conrad Magirus aus Ulm. Sie sehen, **die Wiege der Freiwilligen Feuerwehr steht in Baden-Württemberg.**

ARBEITSTEILUNG, WENN ES BRENZLIG WIRD.

Wenn es in einem größeren Unternehmen brennt, ist das ein Fall für die Werkfeuerwehr – die kennt sich in ihrem Unternehmen am besten aus. Erst **wenn sie die Löscharbeiten alleine nicht schafft, ruft sie andere zu Hilfe**, beispielsweise die Freiwillige Feuerwehr.





BERGEN?

KEIN LEICHTES
WORT, SONDERN
EINE SCHWERE
AUFGABE!

TYPISCHE GEGENSTÄNDE, DIE GEBORGEN WERDEN MÜSSEN.

Es gibt verschiedene Ursachen für die Notwendigkeit einer Bergung von Gegenständen – weil diese wertvoll sind, leicht entzündlich oder sogar explosiv sind oder weil von ihnen eine Gefahr für Mensch und Umwelt ausgeht:

- 🔥 Autowracks 🔥 Gefahrstoffe
- 🔥 Gasflaschen 🔥 Kunstwerke 🔥 Antiquitäten
- 🔥 Wertvolle Dokumente 🔥 Schmuck

Aber **auch ideelle Dinge** sind es den Feuerwehrangehörigen wert, geborgen zu werden. Nur wenig ist beispielsweise erfüllender als der dankbare Blick eines Menschen, dem man ein persönliches Erinnerungsstück an einen lieben Angehörigen in die Hände legen darf.

„Feuerwehr ist mit vielfältigen Erfahrungen verbunden; nicht immer enden Einsätze erfolgreich. Die erfüllenden Momente überwiegen jedoch bei weitem und bescheren den Feuerwehrfrauen und -männern Glück und Zufriedenheit. Ich bin froh, als Landesbranddirektor gemeinsam mit meinem Team für die Sicherheit der Baden-Württemberger und ihrer Feuerwehrfrauen und -männer meinen Teil beitragen zu dürfen.“

HERMANN SCHRÖDER, LANDESBRANDDIREKTOR. 1968 IN DIE JUGENDFEUERWEHR EINGETRETEN, SEIT 1982 HAUPTBERUFLICH, SEIT 2005 ALS LANDESBRANDDIREKTOR IM INNENMINISTERIUM

WENN ALLES GETAN IST, BLEIBT MANCHMAL NUR NOCH EINES: DAS BERGEN.

Beim Bergen setzen sich die Feuerwehrleute laut Definition mit der „Befreiung und Sicherstellung von Menschen, Tieren und Gegenständen aus dem Gefahrenbereich“ auseinander. Im Unterschied zum Retten handelt es sich bei den zu bergenden Menschen allerdings um Verstorbene – die aber nichtsdestoweniger auch aus der Gefahrenzone gebracht werden müssen. **Eine sehr belastende Arbeit.** Für solche Situationen stehen psychosoziale Notfallversorgungs-Teams landesweit als Ansprechpartner zur Verfügung. In jedem Fall, auch dem schrecklichsten, sind unsere Feuerwehrleute abgesichert – über die Unfallkasse Baden-Württemberg und durch Leistungen des Landes.



SCHÜTZEN?

SO VIEL IST SICHER!

SCHÜTZEN HEISST: VORBEUGEN UND EINDÄMMEN.

Neben Rettungseinsätzen und der Bekämpfung von Bränden dreht es sich bei der Feuerwehr traditionell um den Schutz der Bevölkerung, nämlich um das „Bewahren vor dem Einwirken einer Gefahr“. Das geht einerseits vorbeugend durch Aufklärung, die schon im Kindergarten anfängt, und andererseits durch Eindämmung und Beseitigung einer Gefahr. Bei Naturkatastrophen hilft sie den Menschen, ihr Hab und Gut vor dauerhaftem Schaden zu schützen.

WISSEN IST DER BESTE SCHUTZ.

Unter dem Schlagwort „Schützen“ sind fünf Aufgabenbereiche zusammengefasst.

- Bei **öffentlichen Veranstaltungen** ist die Feuerwehr als Brandsicherheitswache behilflich, kontrolliert Brandmelder, Warnsysteme, Hydranten und Löscheinrichtungen; außerdem wacht sie darüber, dass Fluchttüren und Rettungszufahrten frei gehalten werden. Sie sorgt sich um Ihre Sicherheit, während Sie feiern.
- In **Schulen und Kindergärten** informieren in vielen Gemeinden die Feuerwehrfrauen und -männer den Nachwuchs über Brandschutz und zeigen in Theorie und Praxis auf, wie der Ausbruch eines Brandes verhindert werden kann und wie man sich richtig verhält, wenn die Flammen lodern.
- Auch die **Beratung und Aufklärung** von Bürgerinnen und Bürgern hat sich die Freiwillige Feuerwehr auf die Fahnen geschrieben: Mit Informationsmaterial und Vorträgen gibt sie der Bevölkerung Tipps, wo mögliche Gefahren lauern und wie sie beseitigt werden können.
- Neben diesen präventiven Aktivitäten wird die Feuerwehr auch zu **gefährlichen Chemie- oder Strahlenschutz Einsätzen** gerufen. Spezialisten schützen die Bevölkerung bei Unfällen mit gefährlichen, brennbaren oder ätzenden Stoffen.
- Immer wichtiger und häufiger benötigt wird die **schnelle und professionelle Hilfe nach Naturereignissen**: Nach Stürmen, Hagelunwettern oder Starkniederschlägen sind unsere Feuerwehren regelmäßig gefordert.



WER DIE UMWELT SCHÜTZT, SCHÜTZT DEN MENSCHEN.

Neben dem Schutz der Menschen engagiert sich die Feuerwehr auch im aktiven Umweltschutz:

Ist ein Unglück geschehen, beteiligen sich ihre Einsatzkräfte beispielsweise an der Beseitigung von Gefahren durch gefährliche Stoffe und Güter.

„Feuerwehrleute setzen sich tatkräftig ein, wo immer Not in Verzug ist und Hilfe gebraucht wird. Sie sind Experten des Notfalls, und das nicht nur bei Feuergefahr – auch bei Verkehrsunfällen, Gefahrgutbeseitigung, bei Aufräumarbeiten, Hochwasser oder Sturmschäden. Damit leisten sie einen unverzichtbaren Dienst für die Menschen, für unsere Städte und Gemeinden. Und um auch in den größten Turbulenzen Ruhe und den Überblick zu bewahren, braucht es eine gute Mischung von fachlichem Können und Gottvertrauen, von verlässlicher Kameradschaft und persönlichem Glauben, dass Gott jeden Einsatz mit seinem Segen begleiten will.“

ERZBISCHOF STEPHAN BURGER, FREIBURG





FEUERWEHR- TECHNIK?

BEGEISTERT NICHT NUR MÄNNER!

1:1.186

9.026 Fahrzeuge stehen und rollen im Dienst der Feuerwehr. So kommt etwa ein Fahrzeug auf 1.186 Einwohner in Baden-Württemberg.



54.000 m

hoch käme man, würde man alle tragbaren Leitern der Feuerwehren in Baden-Württemberg aufeinanderstellen. Das reicht locker bis dahin, wo Sternschnuppen verglühen – in die Mesosphäre.

2.500 km

Wenn alle Feuerwehren in Baden-Württemberg ihre Schläuche aneinanderkoppeln, reicht die Leitung von Stuttgart bis Lissabon – mehr als 2.500 Kilometer.

30 kg

wiegt die komplette Ausrüstung, die ein Feuerwehrmann – und auch eine Feuerwehrfrau – beim Einsatz schultern muss (inkl. Atemschutz).



20 min

ist aufgrund der hohen körperlichen und psychischen Belastung die maximale Einsatzzeit für den Träger eines Chemikalienschutzanzuges (CSA).



8.000.000 l/min

ist die Leistung aller Pumpen auf Feuerwehrfahrzeugen in Baden-Württemberg – und 17-mal mehr, als die gesamte Bodensee-Wasserversorgung hergibt.



Die Hydraulikaggregate für den Betrieb der Spreizer und Scheren erzeugen einen Druck von bis zu

700 bar

Das entspricht dem Kunststoff, drei ausgewachsene Stiere übereinanderzustellen – auf einem 10-Cent-Stück!

30.266.000 l

Die Feuerwehr Baden-Württemberg besitzt zusammen ungefähr 18.500 Pressluftatmer. Mit der darin gespeicherten Luft könnten 2.500 Menschen einen ganzen Tag lang frei atmen.



JUGEND- FEUERWEHR? RETTET 2.0!



NOCH NICHT ERWACHSEN UND SCHON MIT GANZEM HERZEN BEI DER SACHE.

Rund 30.000 junge Menschen begeistern sich für die Jugendfeuerwehren in Baden-Württemberg. Denn schließlich lernen sie dort nicht nur den Umgang mit Schlauch und Strahlrohr, Erste Hilfe und Fahrzeugtechnik – die Jugendlichen beiderlei Geschlechts sollen ja auf die Aufgaben in den Einsatzabteilungen vorbereitet werden. **Und da muss jeder Griff sitzen und jeder Knoten halten.** Bei Jugendfeuerwehrwettbewerben und Jugendleistungsabzeichen können sie dann ihre Fähigkeiten als Team unter Beweis stellen. Weil die Freiwillige Feuerwehr großes Verständnis nicht nur für ihre gesellschaftliche Verpflichtung, sondern insbesondere für die Jugend hat, bietet sie den jungen Menschen gerne die Möglichkeit, wertvolle Schlüsselqualifikationen zu erwerben, die sie für ihr ganzes späteres Leben nutzen können.

Das ist schon ganz schön abenteuerlich, wenn es zum Beispiel darum geht, sich an das Arbeiten in großen Höhen zu gewöhnen oder bei einer Übung den gewaltigen Wasserstrahl auf Brandattrappen zu lenken. Aber das ist längst nicht alles. Was die Treffen der Jugendfeuerwehr auszeichnet, ist auch die hervorragende allgemeine Jugendarbeit. Jugendfeuerwehr ist nicht nur eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für junge Menschen, sondern bringt vor allem: **jede Menge Spiel, Spaß, Action und Abenteuer!**

Dass nicht einmal jeder Zehnte wieder aus der Jugendfeuerwehr austritt, zeigt, wie packend das Mitmachen in der Gemeinschaft ist. Und mit 17 Jahren wechseln über 90 % in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr. Denn sie wissen: Hier wird ihr Können geschätzt.

AUCH OHNE EINSATZ IMMER WAS LOS:

- 🔥 Spieleabende 🔥 Lagerfeuer 🔥 Internationaler Austausch
- 🔥 Konflikttraining 🔥 Streetball-Turniere 🔥 Zeltlager 🔥 Nachtwanderung
- 🔥 Gemeinsames Kochen 🔥 Schlauchboot-Wettkämpfe
- 🔥 und, und, und ...

DA FÄNGT DER SPASS AN.

Sie nennen sich **Löschfantis** oder **Minis** – aber egal, wie sie heißen: In den Kindergruppen unserer Jugendfeuerwehren lernen Jungen und Mädchen schon ab 6 Jahren, was es bedeutet, in einem eingeschworenen Team mitzumachen. Hier werden perfekt Spiel, individuelle Förderung und Abenteuer miteinander vereint. **Betreut werden die Kids von unseren speziell geschulten ehrenamtlichen Mitarbeitern.**

„Anfangs dachte ich ja, in der Oberstufe muss ich bei der Jugendfeuerwehr kürzertreten – so viel Spaß es mir auch immer gemacht hat. Aber im Gegenteil! Jetzt stehe ich kurz vor dem Abitur und sehe, wie ich von den Fähigkeiten und Social Skills, die ich mir hier erworben habe, sogar profitiere! Technisches Verständnis und der Umgang mit Menschen sind mir hier vertraut geworden.“

ELISABETH MILLER, ABITURIENTIN. SEIT 2008 IN DER JUGENDFEUERWEHR, LANDESJUGENDSPRECHERIN

JETZT DU!

Dein Weg zur Jugendfeuerwehr ist ganz einfach: In jeder Gemeinde, jeder Stadt gibt es eine Feuerwehr. Erkundige dich nach den Jugendfeuerwehren in deiner Nähe! Entweder persönlich bei einem der Feuerwehrleute oder über die Website der örtlichen Feuerwehr.

Hier findest du weitere Infos über die Jugendfeuerwehren in Baden-Württemberg:



AUSBILDUNG? MIT ALLEN WASSERN GEWASCHEN!

DIE ERSTEN STUFEN AUF DER FEUERWEHR-KARRIERELEITER.

Um als Einsatzkraft in der Feuerwehr in jeder Situation seinen Mann oder seine Frau zu stehen, muss man eine sorgfältige und sehr umfangreiche Ausbildung absolviert haben. Dabei lernt man eine faszinierende und teilweise fremde, in jedem Fall aber spannende Welt kennen.

Diese Ausbildung teilt sich in zwei Abschnitte. Der erste, genannt „**Truppmannausbildung Teil 1**“, ist eine 70-stündige Grundausbildung, in der die Nachwuchs-Feuerwehrleute unter anderem dies lernen:

- 🔥 **Erste Hilfe** (wird z. B. auch für den Führerschein anerkannt)
- 🔥 **Ausrüstung** (Was ziehe ich zu welchem Einsatz richtig an?)
- 🔥 **Gerätekunde** (Arbeiten mit Schlauch und Strahlrohr, Leiter aufstellen/besteigen, sich und andere sichern, ...)
- 🔥 **Einsatztaktik** (von der Verkehrsabsicherung bis zur Menschenrettung)
- 🔥 **Rechtsgrundlagen** (Welche Befugnisse hat ein Feuerwehrangehöriger, ...?)
- 🔥 **Gefahrenlehre und Unfallverhütung** (Welche Gefahren bestehen, wie kann ich mich schützen?)
- 🔥 **Brennen und Löschen** (naturwissenschaftliche Grundlagen)

Dieser Grundausbildung schließen sich die zwei Lehrgänge „Sprechfunk“ und „Atemschutzgeräteträger“ an. Danach folgt der zweijährige Teil 2 der Truppmannausbildung, in dem die angehenden Feuerwehrleute in der Praxis lernen, ihre Grundkenntnisse anzuwenden – es gilt, reichlich Erfahrungen zu sammeln.

FÜRS LEBEN LERNEN – NICHT NUR FÜR DIE FEUERWEHR.

Was für den einen oder anderen vielleicht ein Zusatzanreiz ist: Das, was man bei der Feuerwehr lernt, ist kein weltfernes Spezialwissen. Nein, es erweist sich immer wieder als nützlich in Freizeit und Beruf – einige Fortbildungen können sogar in offizielle Berechtigungsscheine umgeschrieben werden, zum Beispiel in einen Boots-Führerschein oder Tauchschein. Und ein LKW-Führerschein

(Klasse C), dessen Kosten zumindest gefördert, oft sogar ganz getragen werden, berechtigt natürlich auch außerhalb des Feuerwehrdienstes zum LKW-Fahren.

DAS EHRENAMT ZUM BERUF MACHEN.

So manche jungen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr machen nach ihrer Berufsausbildung ihr Hobby zum Beruf – sie gehen zur Berufsfeuerwehr. Ob mit abgeschlossener Berufsausbildung im handwerklichen Beruf, als Absolvent einer Fachhochschule oder Universität: Die Feuerwehr ist in jedem Fall ein interessantes Arbeitsfeld!

NEUGIERIG?

Sie wollen die Inhalte der Ausbildung eines Feuerwehrmanns noch einmal genauer nachlesen – www.lfs-bw.de

Ausbildung bei der
Berufsfeuerwehr:



Ausbildung bei der
Freiwilligen Feuerwehr:



„Unser wichtigstes Kapital ist Wissen: Neue Aufgaben und eine technisch anspruchsvolle Ausrüstung erfordern von unseren Feuerwehrleuten eine noch qualifiziertere Aus- und Fortbildung. Sie müssen die Technik im Einsatz beherrschen. Und gleichermaßen ist das Wissen und Können der Einsatzkräfte auch wesentlich für ihre eigene Sicherheit. Deshalb legen wir allergrößten Wert auf eine gründliche und praxisnahe Ausbildung, gemäß unserem Motto: Ausbilden zum Begreifen!“

THOMAS EGELHAAF, LEITENDER BRANDDIREKTOR. 1988 IN DIE JUGENDFEUERWEHR EINGETRETEN, SEIT 2002 HAUPTBERUFLICH, SEIT 2010 LEITER DER LANDESFEUERWEHR-SCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG





LANDESFEUERWEHRVERBAND?

INTERESSENVERTRETER UND UNVERZICHTBARE KLAMMER!



„Das Ehrenamt ist die einzigartige Basis der Feuerwehren in unserem Land. Darum bin ich dankbar, dass die deutsche Gesellschaft dieses Ehrenamt anerkennt. Den Landesfeuerwehrverband erfüllt es mit Stolz, sich für die vielfältigen Interessen der Frauen und Männer in unseren Feuerwehren einzusetzen.“

DR. FRANK KNÖDLER, PRÄSIDENT DES LANDESFEUERWEHRVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG. 1972 IN DIE FEUERWEHR EINGETRETEN, SEIT 1989 HAUPTBERUFLICH, SEIT 1992 LEITER DER FEUERWEHR STUTTGART



DER GEMEINSAME NENNER ALLER FEUERWEHREN.

Das Prinzip der Gefahrenabwehr mit Freiwilligen Feuerwehren, Berufsfeuerwehren und Werkfeuerwehren zielt auf eine größtmögliche Eigenständigkeit der einzelnen Wehren. **Als verbindende Klammer gibt es den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg.** Er vertritt die Interessen der Feuerwehren gegenüber Öffentlichkeit, Verwaltung und Politik. Konkret bringt er sich gemeinsam mit seinen Mitgliedern, den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden, in feuerwehrspezifische und feuerwehrpolitische Fragestellungen ein; insbesondere, wenn es um die Stärkung des Ehrenamtes und des Feuerwehrgedankens geht. Der Verband arbeitet mit Organisationen des Katastrophenschutzes zusammen. Auch im Landesfeuerwehrverband erfolgt die Arbeit größtenteils ehrenamtlich. Seine Geschäftsstelle in Filderstadt-Bernhausen ist zentraler Anlaufpunkt für die Gremien und Organe. Hier werden alle Vorbereitungen und Abläufe der Verbandsarbeit organisiert. Der Landesfeuerwehrverband finanziert sich aus Beiträgen der Mitglieder, Spen-



den und Zuwendungen des Landes. Außerdem hilft er mit seinen zwei Stiftungen Feuerwehrangehörigen und deren Familien, wenn diese durch den Feuerwehrdienst in Not geraten, erkrankt oder verstorben sind.

Ein herausragendes Werk des Landesfeuerwehrverbandes ist der Bau und der Betrieb einer Feuerwehrsozialeinrichtung. 1956 weihte der Verband nach dreijähriger Bauzeit ein großes Feuerwehrerholungsheim am Titisee ein. Heute ist daraus ein zeitgemäßes Gästehaus geworden: **das Feuerwehrhotel Sankt**

Florian. Es bietet in 68 Zimmern 126 Gästen ein angenehmes Ambiente, das bei jährlich rund 30.000 Übernachtungen von Feuerwehrangehörigen mit ihren Familienangehörigen geschätzt wird. Das Innenministerium ermöglicht jährlich rund 1.000 Feuerwehrfrauen und -männern, die sich dort von den Belastungen des Einsatzes erholen können, einen sechstägigen Erholungsaufenthalt.

Der Landesfeuerwehrverband wurde am 2. Dezember 1972 in Böblingen gegründet als Zusammenschluss der früheren Verbände in Baden, Württemberg und Hohenzollern. Mitglieder im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg sind die 42 Stadt- und Kreisfeuerwehrverbände, in denen alle Feuerwehren in Baden-Württemberg organisiert sind.

FEUERWEHRSPZIFISCHE FACHGEBIETE.

In speziellen Fachgebieten werden wichtige Themen der Feuerwehren für Vorstand und Präsidium aufbereitet. Ihre Mitarbeiter beraten die Gremien sowie Mitgliedsverbände und wirken in den fachspezifischen Gruppen auf Landes- und Bundesebene mit. Momentan gibt es die folgenden Fachgebiete:

„Als Leiter einer Weiterbildungsakademie für Mitarbeiter und Kunden weiß ich, wie wichtig eine gute Aus- und Weiterbildung ist. Neue Lehr- und Lernmethoden sind zudem die Basis für den Kompetenzerhalt. Bei der Bildung ebenso wie im Management zeigen sich für mich Synergien zwischen Feuerwehr und Beruf: Was ich mir hier aneigne, kann ich auch dort anwenden. Und umgekehrt!“

NICO ZIMMERMANN, SEIT 1994 IN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR. BRANDMEISTER UND LANDESSTABFÜHRER IM LANDESFEUERWEHRVERBAND



- 🔥 Geschäftsstelle LFV
- 🔥 Öffentlichkeitsarbeit 🔥 Recht
- 🔥 Gesundheitswesen und Rettungsdienst
- 🔥 Sozialwesen, Unfallverhütung und Notfallseelsorge 🔥 Brandschutzgeschichte 🔥 Feuerwehr in der Zukunft 🔥 Einsatz 🔥 Umweltschutz, gefährliche Güter und Stoffe 🔥 Katastrophen- und Bevölkerungsschutz 🔥 Aus- und Fortbildung
- 🔥 Feuerwehrfahrzeuge, Gerätetechnik und Ausrüstung
- 🔥 Informations- und Kommunikationstechnik
- 🔥 Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz
- 🔥 Brandschutzerziehung und -aufklärung 🔥 Jugendfeuerwehr 🔥 Feuerwehrmusik 🔥 Altersabteilungen
- 🔥 Vertreten sind weiterhin die Arbeitsgemeinschaften der Berufsfeuerwehren, Feuerwehren mit hauptamtlichen Kräften, Kreisbrandmeister und Werkfeuerwehren

NACHGEHAKT!

Sie wollen sich tiefergehend über den Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg informieren?

Dann besuchen Sie bitte diese Website, auf der es auch umfangreiches Material zum Herunterladen gibt:



Informationen zum „Feuerwehrhotel Sankt Florian“ erhalten Sie unter:
www.sankt-florian-titisee.de





FREIWillIGE FEUERWEHR?

SO BUNT WIE DAS LEBEN!

DIE FEUERWEHR KANN JEDEN BRAUCHEN.

Die Devise der Freiwilligen Feuerwehr lautet: Jeder Mensch kann etwas. Und deswegen ist jeder mit dem, was er kann oder bereit ist zu lernen, wichtig für die Feuerwehr. **Die Aufgaben sind so vielfältig, dass es fast keinen Beruf gibt, der nicht auch bei der Feuerwehr sinnvollen Einsatz fände.** Und keine Persönlichkeit, die sich nicht einbringen könnte. Und so ist die Freiwillige Feuerwehr nur nach außen einfarbig rot – innen aber aus Überzeugung vielfältig und bunt!

JEDER MENSCH FINDET SEINEN PLATZ...

Für die Freiwillige Feuerwehr spielt es keine Rolle, ob Sie einen schwäbischen, alemannischen, fränkischen oder hochdeutschen Akzent haben. Oder einen türkischen, griechischen, italienischen ... Bei der Freiwilligen Feuerwehr sind alle Menschen, Frauen und Männer, Junge und Nichtmehrganzsojunge hoch geschätzt. Hier findet jeder Glauben, jede Hautfarbe, jeder Familienstand und jede Veranlagung einen Platz. Denn bei der Freiwilligen Feuerwehr ist einfach jeder willkommen.*

... UND JEDER BERUF UND JEDES INTERESSE FINDET EINE AUFGABE.

Die Arbeit der Feuerwehr ist so vielfältig, dass jeder und jede, die mitmachen wollen, eine Aufgabe findet. Man muss auch kein Held sein, der „ins Feuer springt“ und keine Gefahr fürchtet. Solche Menschen benötigt die Feuerwehr auch – aber genauso sind die gefordert, die sich für andere Aufgabenbereiche der Feuerwehr interessieren. Je mehr Menschen mit unterschiedlichsten Berufen sich bei der Freiwilligen Feuerwehr engagieren, umso besser funktioniert sie – denn dann gibt es für jede Aufgabe einen Köhner. Oder eine Köhnerin!



„So international Musik und Comedy sind, so bunt und vielfältig sind unsere Feuerwehren.

„Unsere Welt ist bunt“, dieser Slogan der Feuerwehren steht für Toleranz und Offenheit. Feuerwehren helfen jedem; bei der Feuerwehr ist jeder herzlich willkommen. Alla hopp – macht weider so – eier Monnemer Türk!“

**BÜLENT CEYLAN,
COMEDIAN AUS MANNHEIM**



BERUFS- UND WERKFEUERWEHR? RETTEN ALS BERUF(UNG)!



„Als Unternehmer weiß ich, dass ein optimaler Brandschutz im Unternehmen unseren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern ein hohes Maß an Sicherheit vermittelt. Ich schätze die unbedingte Zuverlässigkeit und das Engagement der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr sowie unserer eigenen Werkfeuerwehr.“

**PROFESSOR E.H. SENATOR E.H. E.H. DIPL.-ING (FH) KLAUS FISCHER,
UNTERNEHMENSGRUPPE FISCHER, VORSITZENDER DER HOLDING UND
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER**

FEUERWEHR – WENN AUS DER BERUFUNG EIN BERUF WIRD.

Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern (in Ausnahmefällen über 150.000) sind in unserem Bundesland verpflichtet, neben der Freiwilligen auch eine Berufsfeuerwehr zu unterhalten. Ihre Stärke richtet sich nach der Größe der Stadt und der dortigen Gefahrenlage. In den acht Berufsfeuerwehren in Baden-Württemberg verrichten derzeit **rund 1.500 Einsatzbeamte und -beamtinnen** ihren Dienst. Sie sind auf **15 Feuerwachen** verteilt.

In vielen größeren Städten und Gemeinden (auch mit weniger als 100.000 Einwohnern) sind neben den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr sogenannte Einsatzabteilungen mit hauptamtlichen Feuerwehrfrauen und -männern eingerichtet. Diese sind wie die Berufsfeuerwehrangehörigen ausgebildet und bei ihren Gemeinden meist als Beamte eingestellt.

STÄDTE MIT BERUFSFEUERWEHR:

Freiburg Heidelberg Heilbronn Karlsruhe Mannheim
Pforzheim Reutlingen Stuttgart

BRANDSCHUTZ AUF EIGENE FAUST: DIE WERKFEUERWEHR.

Unternehmen mit erhöhtem Gefahrenpotenzial richten meist eigene Werkfeuerwehren ein. Ist das Gefahrenpotenzial erheblich, können sie dazu sogar verpflichtet werden. Wenn's im Unternehmen brennt, ist die Werkfeuerwehr für das Löschen selbstständig verantwortlich – denn ihre Leute kennen sich dort am besten aus. Daher entsprechen Ausbildung und Grundausstattung derjenigen der öffentlichen Feuerwehren. Darüber hinaus verfügen die Werkfeuerwehren über eine speziell auf die betriebsbedingten Gefahren ausgelegte Ausstattung. In Baden-Württemberg sind derzeit **162 Werkfeuerwehren mit rund 6.000 Feuerwehrleuten** registriert.





FEUERWEHR? UND MEHR!

BEI DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR KÖNNEN SIE ...

Neben dem Einsatz zum Schutz der Menschen gibt es noch viele Felder, in denen die Feuerwehr Initiative beweist, sich für ihre Mitglieder stark macht und sie nach Kräften fördert.

... ZUM BEISPIEL FÜR SPORT UND WETTKÄMPFE TRAINIEREN.

Erfolgreich löschen und retten können nur gut trainierte Feuerwehr-Einsatzkräfte. Durch spezielle Sportprogramme kann jeder seine Kondition und seine Kraft aufbauen. Eine große Sache ist die Abnahme der Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und in Gold. Dabei beweisen die Feuerwehrangehörigen im Team ihr Können. Auch auf internationaler Ebene gibt

es Wettkämpfe bis hin zur Feuerwehrolympiade. Hier stehen feuerwehrspezifische Disziplinen im Vordergrund. Aber auch das Deutsche Feuerwehr-Fitnessabzeichen oder den Mountainbike-Marathon gibt es bei unseren Feuerwehren.

... ZUM BEISPIEL IN DER GEMEINSCHAFT MUSIZIEREN.

Aus den Hornisten, die bei einem Feuer lautstark Einsatzkräfte herbeiriefen, entwickelten sich musikbegeisterte Spielmanns-, Fanfaren- und Musikzüge, aber auch moderne Blasorchesterbesetzungen wie Big Bands, Schalmeien- oder gar Dudelsack-Orchester. Diese Gruppen sind kulturelle Bestandteile ihrer Gemeinden, die an Festtagen und bei Umzügen ihr beachtliches Können beweisen.

„Als Feuerwehrmann habe ich in jungen Jahren erfahren, wie unverzichtbar die Feuerwehr für unser Gemeinwesen ist – und bei meinen beruflichen Stationen als Bürgermeister, Bundestagsabgeordneter und jetzt als Landrat ist diese Erfahrung bestätigt worden. So empfinde ich allergrößte Hochachtung vor den Feuerwehrangehörigen, die auch mit schwierigsten Situationen stets professionell und besonnen umgehen.“

HEINZ SEIFFERT, LANDRAT DES ALB-DONAU-KREISES



... ZUM BEISPIEL HINGUCKER VON GESTERN AUFPOLIEREN.

Viele Feuerwehrmuseen haben sich fest in der hiesigen Museumslandschaft etabliert und werden auch entsprechend von den Gemeinden als eigene Touristenattraktion beworben. Die wenigsten Besucher, die die liebevoll gepflegten Oldtimer, historischen Requisiten und Ausrüstungsgegenstände bewundern, ahnen, dass diese Prachtstücke das Ergebnis unermüdlichen Fleißes von ehrenamtlichen Mitgliedern der Feuerwehren sind.

... ZUM BEISPIEL IN SENIORENABTEILUNGEN AKTIV BLEIBEN.

Den Seniorenabteilungen der Feuerwehr gehören Feuerwehrleute an, die aufgrund ihres Lebensalters keinen Dienst mehr in den Einsatzabteilungen leisten. Unter dem Motto „65plus – Senioren aktiv in unseren Feuerwehren“ werden hier Kameradschaft und Kontakte gepflegt und Lehrfahrten, Veranstaltungen usw. durchgeführt. So können sich die erfahrenen Feuerwehrangehörigen nützlich machen – beispielsweise bei der Brandschutzerziehung, der Pressearbeit, als Bildungspate für Jugendfeuerwehrangehörige oder im Feuerwehrmuseum.

„Als gebürtiger Baden-Württemberger sind mir die Verdienste unserer Feuerwehren wohl vertraut. Außergewöhnliches Engagement für das Gemeinwohl und eine hervorragende Jugendarbeit zeichnen diese einmalige „Bürgerinitiative“ aus. Als ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr durfte ich die Feuerwehren auch als leistungsfähige Organisation in der Gefahrenabwehr erleben. Die Feuerwehren verkörpern Werte, die gerade in der heutigen Zeit notwendige Orientierung geben. Ich danke allen, die sich in den Feuerwehren einsetzen.“

**WOLFGANG SCHNEIDERHAN,
GENERALINSPEKTEUR A. D. TRÄGER
DES DEUTSCHEN FEUERWEHR-EHREN-
KREUZES IN GOLD**



BITTE INFORMIEREN!

Feuerwehrmuseen in
Deutschland:



65plus – hier können Sie
sich über unsere Senioren-
abteilungen informieren.





SELBER VORBEUGEN? DAMIT NICHTS PASSIERT!

KLEINE URSACHE – VERHEERENDE WIRKUNG.

Die Feuerwehr kommt, wenn es brennt. Aber was können Sie selbst tun, damit es in Ihrem Haushalt erst gar nicht so weit kommt? Da haben Sie viele Möglichkeiten des „vorbeugenden Brand- und Gefahrenschutzes“. Zum Beispiel durch

- ☞ bauliche oder technische Maßnahmen
- ☞ die Installation von Rauchwarnmeldern
- ☞ Sicherstellen und Freihalten von Flucht- und Rettungswegen
- ☞ den richtigen Umgang mit elektrischen Geräten

WISSEN, WO'S BRENNT!

Wichtig ist vor allem, dass Ihnen bewusst ist, wo überall Gefahren lauern. Wussten Sie zum Beispiel, dass der Wäschetrockner und die Kaffeemaschine die häufigsten Brandursachen im Haushalt sind? Um Ihnen die Gefahrenherde vor Augen zu führen und Ihnen Tipps zu geben, wie Sie die Risiken vermindern, stehen im Internet eine Vielzahl Broschüren bereit. Das Innenministerium gibt immer wieder Mitteilungen zu besonderen Gefahrensituationen heraus. Dort beschreiben wir beispielsweise, welches Risiko von Gasflaschen, Mehrfachsteckern und Leinöl ausgeht.

HIER KÖNNEN SIE SICH
INFORMIEREN:



„Ob Feuerwehreinsatz oder Fußballspiel – beides benötigt zum Erfolg Teamgeist und Professionalität. Dass die deutsche Nationalmannschaft in meinem 112. Länderspiel als Trainer Weltmeister wurde, verbindet mich mit den Feuerwehren umso mehr, immerhin ist die 112 Notrufnummer für die Feuerwehren. Ich danke allen Frauen und Männern in den baden-württembergischen Feuerwehren, die uns rund um die Uhr professionelle Sicherheit bieten.“
JOACHIM LÖW, BUNDESTRAINER DER FUSSBALL-NATIONALMANNSCHAFT



112? ABER IMMER! EIN NOTRUF – EINE NUMMER IN GANZ EUROPA!

Die 112 ist eine Notrufnummer, die für jede Art von Notruf gilt – und die mit den Leitstellen von Feuerwehr und Rettungsdienst verbindet. Darum ist es wichtig, dass Ihr Gesprächspartner schnell entscheiden kann, welcher der Dienste alarmiert werden muss.

WÄHLE 112. UND DANN?

Das Gespräch mit der Leitstelle orientiert sich an den 5 W-Fragen:

- ☞ **Wer ruft an?** Nennen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer für eventuelle spätere Rückfragen.
- ☞ **Wo ist es passiert?** Eine genaue Ortsangabe mit Ort, Straße, Hausnummer, Stockwerk usw. ermöglicht das schnellstmögliche Eintreffen der Hilfe.
- ☞ **Was ist passiert?** Beschreiben Sie den Notfall kurz, damit die Leitstelle entscheiden kann, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden müssen.
- ☞ **Wie viele Verletzte gibt es?** Teilen Sie die Anzahl der verletzten Personen mit. Machen Sie bitte so weit wie möglich auch Angaben zur Schwere der Verletzungen.
- ☞ **Warten Sie auf Rückfragen!** Nicht einfach auflegen – die Leitstelle möchte vielleicht noch weitere Einzelheiten erfragen oder Ihnen Verhaltenshinweise geben.



112 MIT HANDY ODER SMARTPHONE.

- Die Notrufnummer 112
- ☞ ist kostenlos
 - ☞ funktioniert in jedem Mobilfunknetz – auch wenn „Ihr“ Netz am Standort nicht verfügbar ist
 - ☞ funktioniert bei den meisten Mobiltelefonen ohne Aufhebung der Tastensperre
 - ☞ funktioniert bei Prepaid-Handys auch ohne Guthaben
 - ☞ Es muss lediglich eine gültige SIM-Karte eingesetzt sein

112 PER TELEFAX.

Menschen mit Sprach- oder Hörbehinderung können auch ein Telefax über 112 schicken. Hierzu steht ihnen ein bundesweit einheitlicher Vordruck zur Verfügung:

